

E-CAR-SHARING LOHNT

„Die **ELEKTROMOBILITÄT** nimmt Fahrt auf.“ Wie oft haben wir das schon gehört? Jetzt scheint es tatsächlich so weit zu sein. Alle großen Automobilkonzerne stehen mit Serien von E-Fahrzeugen in den **STARTLÖCHERN**. Höchste Zeit für das Gewerbe, sich damit zu befassen. E-Car-Sharing eignet sich ideal als Einstieg.

Auch wenn das Angebot an Elektrofahrzeugen steigt und auch die Ladeinfrastruktur engmaschiger wird – es bleibt vorerst eine Erprobungszeit, weil auch die Entwicklung gerade im Bereich der Batterietechnik noch nicht am Ende ist. Da scheuen viele Unternehmen und Gewerbebetriebe davor zurück, jetzt schon ein Elektrofahrzeug für den Fuhrpark anzuschaffen, das möglicherweise morgen schon nicht mehr auf dem neuesten Stand ist. Trotzdem bleibt es ein Gebot der Stunde für Gewerbeunternehmen, Erfahrungen mit der Elektromobilität zu sammeln, um für den großen Rollout vorbereitet zu sein.

SHARING MIT KOMPLETT-SERVICE

Genau da setzt auch das E-Car-Sharing-Konzept der Stadtwerke Fellbach an, das die SWF zusammen mit dem Car-Sharing-Spezialisten deer GmbH entwickelt haben. Die Grund-

idee: Je nach den Anforderungen des Kunden wird die gewünschte Art und Anzahl an Elektrofahrzeugen zur Verfügung gestellt, genau dann und so lange wie erforderlich – und das mit einem Bereitschaftsdienst rund um die Uhr. Den kompletten Service übernimmt die deer GmbH, der Partner der SWF. Der Kunde nutzt alle Vorteile der Elektromobilität, sammelt Erfahrungen damit und gewinnt darüber wichtige Anhaltspunkte für zukünftige Fuhrparkinvestitionen. Mehr Flexibilität geht nicht – bei null Risiko.

LADEN AUF DEM FIRMPARKPLATZ

Unternehmen, die bisher noch keine Ladesäule oder Wandladebox auf ihrem Firmengelände installiert haben, sollten das jetzt einplanen. Es ist erstens eine recht überschaubare Investition und zweitens eine mit viel Zukunftspotenzial. Ob Flottenfahrzeuge, E-Autos von Mitarbeitern oder Kunden – über ►

- ▶ kurz oder lang kommt kaum ein Unternehmen darum herum, eine oder mehrere Ladepunkte für Fahrzeugbatterien vorzuhalten. Prinzipiell kann das E-Car-Sharing-Angebot von SWF und deer GmbH zwar auch ohne eigene Ladevorrichtung genutzt werden. Aber für Unternehmen wäre der Nutzeffekt weit geringer, als er sein könnte. Und wenn man schon dabei ist, sollte man eine internetfähige Ladesäule oder Wallbox wählen mit Kommunikation über RFID-Karten. Denn die steht dann auch für eine größere Zahl an Nutzern zur Verfügung, womit man für die Zukunft gerüstet ist. Die Stadtwerke Fellbach haben bereits Erfahrungen mit der Installation von Ladepunkten gesammelt. Sie beraten gerne und unterbreiten auch bei Bedarf ein individuelles Angebot für eine Ladesäule oder eine Wallbox, die diese Anforderungen erfüllt.

E-CAR-SHARING IM DETAIL

Beginnen wir mit den Fahrzeugen aus dem Pool der deer GmbH, die momentan für das E-Car-Sharing gebucht werden können. Zur Verfügung stehen derzeit: Renault ZOE, VW e-Golf, BMW i3 und smart forfour. Zum Car-Sharing-Paket gehören: die Kfz-Versicherung, die technische Wartung und Inspektion, eine gegebenenfalls erforderliche Schadensab-

wicklung, Winterreifen, Sitzheizung und eine im Fahrzeug integrierte Parkassistentz. Sogar an den Rundfunkbeitrag wurde gedacht. Dazu kommt ein Ladechip für alle Ladesäulen im deer-Verbund und im Hubeject-Roaming-Verbund. Damit können neben den eigenen auch über 50 weitere Ladesäulen im deer-Verbund einfach genutzt werden.

SWF ALS FUHRPARKMANAGER

E-Car-Sharing-Kunden von SWF und deer GmbH müssen auch sonst keinen organisatorischen Aufwand fürchten. Die deer GmbH bietet als Dienstleistung im Rahmen des Car-Sharing-Services das komplette Fuhrparkmanagement an. Es umfasst die Koordination und Disposition der Car-Sharing-Fahrzeuge, die Abrechnung sowie die statistische Aufbereitung der Nutzung

und des Nutzerverhaltens. Daraus lassen sich dann Erfahrungen ableiten, die für die künftige Fahrzeugbeschaffung wichtig sein können. Auch die Beschriftung der Fahrzeuge mit dem Logo der Kunden kann organisiert werden.

UMFANGREICHE BERATUNG

Mit Car-Sharing und Elektromobilität betreten die meisten Unternehmen Neuland. Beratung kann helfen, Fehlentscheidungen zu vermeiden. SWF und deer GmbH unterstützen Kunden dabei, langfristig tragfähige Mobilitätskonzepte zu entwickeln. Dazu gehört auch auf Wunsch die Unterstützung bei PR und Öffentlichkeitsarbeit. Dem Einstieg in die Elektromobilität steht mit dem Gesamtpaket von SWF und deer GmbH nichts mehr im Wege. ■

Mit E-Car-Sharing können Unternehmen risikolos Erfahrungen mit Elektromobilität sammeln und zugleich testen, wie modernes Car-Sharing zu ihnen passt.

i E-CAR-SHARING ALS FUHRPARKERGÄNZUNG

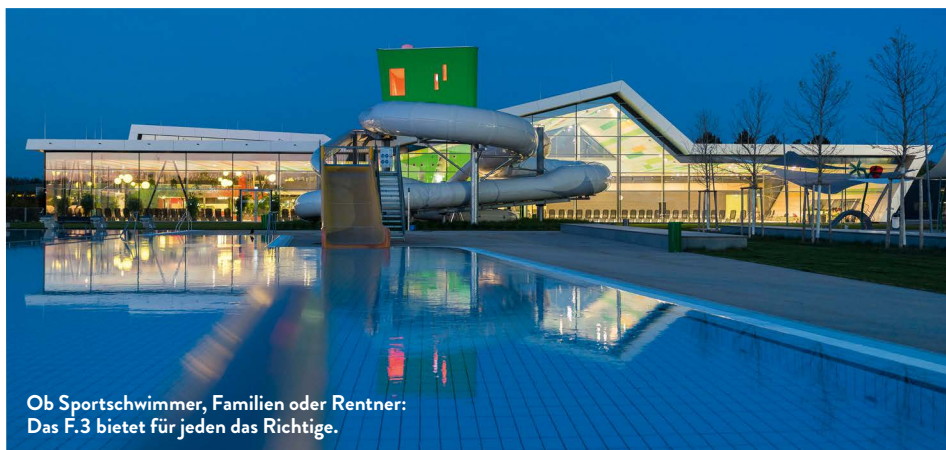
- ▶ Transparente Nutzung und Übersicht
- ▶ Elektronisches Buchungssystem und Schlüsselübergabe
- ▶ Verringerte Standzeiten durch Mitarbeiternutzung an Feierabenden und Wochenenden
- ▶ Senkung der Fuhrparkmanagementkosten
- ▶ Senkung der Wartungskosten
- ▶ Transparente Auswertung von Dienstfahrten
- ▶ Imagegewinn für Unternehmen



Startklar mit E-Car-Sharing: ein Elektrofahrzeug aus dem Car-Sharing-Pool von SWF und deer GmbH

VIelfalt unter einem Dach

In den vergangenen Jahren hat sich das **F.3 FAMILIENBAD** in Fellbach stetig weiterentwickelt. Besucher freuen sich über abwechslungsreiche Angebote und auf dem Dach erzeugt seit Kurzem eine **PHOTOVOLTAIKANLAGE** günstig Ökostrom.



Ob Sportschwimmer, Familien oder Rentner:
Das F.3 bietet für jeden das Richtige.

Während die Kinder kreischend durch die Wasserrutsche schlittern, genießen die Eltern in der Sauna die Ruhe. Das F.3 Familien- und Freizeitbad Fellbach vereint unter einem Dach Angebote für jeden Geschmack: vom Sportbecken über das Freibad und die Erlebniswelt bis zur Sauna. Das kommt an: Rund 534 000 Besucher zählte das F.3 im vergangenen Jahr. „Unsere Gäste fahren schon mal 80 Kilometer, um zu uns zu kommen“, sagt Pressesprecherin Birgit Steinegger.

KLETTERRAND UND KINOABENDE

Damit das so bleibt, überraschen sie und ihre Kollegen die Besucher immer wieder mit neuen Ideen: Dazugekommen sind seit der Eröffnung 2013 zum Beispiel eine Kletterwand am Sportbecken, Musik-Lasershows, monatliche Saunaevents und Kinoabende für Kinder. „Im Saunabereich verwenden wir seit Kurzem natürliche Öle statt synthetische Duftstoffe für die Aufgüsse“, ergänzt Steinegger. Was den Gästen wichtig ist und wie Neuerungen ankommen, ermittelt die Badleitung in regelmäßigen Befragungen.

ÖKOSTROM VOM DACH

Auch hinter den Kulissen entwickelt sich das F.3 stetig weiter: Seit Mai erzeugen 480 Photovoltaikmodule auf dem Dach des Familienbads günstig und nachhaltig Strom. Investieren musste die Bäderleitung dafür nicht, sie pachtet die Solaranlage von den Stadtwerken



„Die Installation der Solaranlage verlief reibungslos, wir mussten uns um nichts kümmern.“

Marcus Eichstädt, Geschäftsführer des F.3

Fellbach. „Wir haben uns für das Angebot entschieden, alles Weitere haben die Stadtwerke übernommen“, berichtet Geschäftsführer Marcus Eichstädt zufrieden. „Die Installation hat reibungslos funktioniert.“ Auf die Stadtwerke vertraut man beim F.3 schon seit der Eröffnung: In einem Gebäude direkt neben dem Bad betreiben die SWF ein Blockheizkraftwerk, das das F.3 und öffentliche Gebäude in der Nähe günstig mit Wärme versorgt. Marcus Eichstädt schätzt die Zusammenarbeit: „Egal, worum es geht: Die Stadtwerke haben immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen.“

i NUTZEN SIE IHR DACH

Mit der Photovoltaik-Pacht der SWF erzeugen Unternehmen auf dem eigenen Dach Ökostrom und sparen Energiekosten – ohne selbst zu investieren. Die SWF übernehmen:

- ▶ Planung, Finanzierung, Montage, Betrieb
- ▶ Abwicklung bürokratischer Schritte
- ▶ Monitoring, Wartung, Versicherung

Ihr Ansprechpartner ist Robert Bajic, Dezentrale Energiekonzepte

Telefon: 0711 575 43-7503

E-Mail: r.bajic@stadtwerke-fellbach.de

GUT FÜR DIE UMWELT

Die nachhaltige Ausrichtung des Bads liegt dem Team des F.3 am Herzen: Lüftung und Warmwasserbereitung verfügen über Systeme zur Energierückgewinnung, sodass die Wärme aus der Abluft und dem Duschwasser nicht ungenutzt verloren geht. Das Salz aus dem Solebecken wird aus dem Abwasser herausgefiltert. „So schonen wir Umwelt und Ressourcen“, erklärt Pressesprecherin Birgit Steinegger. Mit der Photovoltaik-Pacht der SWF fügt das Bad seinem Nachhaltigkeitskonzept einen weiteren Baustein hinzu. ■



Eine PV-Anlage auf dem Dach des Familienbads erzeugt günstig Ökostrom. Nachhaltigkeit ist den Geschäftsführern des Familienbads, Christopher Probst (links) und Marcus Eichstädt, ein Anliegen.

ENERGIEAUDITS: WIEDERHOLUNG STEHT AN



Aktuelle Infos zur
EDL-G-Novelle unter:
www.bafa.de
Förderanträge für KMU
unter:
www.bafa.de/ebm

In diesem Jahr müssen die ersten Energieaudits nach vier Jahren erneut durchgeführt werden. Auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) kann sich ein Audit lohnen, denn sie profitieren von einem Zuschuss. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) übernimmt bei Energieberatungen für KMU der gewerblichen Wirtschaft und des sonstigen Dienstleistungsgewerbes bis zu 80 Prozent der förderfähigen Beratungskosten.

ÄNDERUNG BEI AUDITPFLICHT

Das bestehende Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) verpflichtet große Unternehmen zu regelmäßigen Energieaudits. Diese Pflicht könnte jedoch bald deutlich weniger Betriebe betreffen als bisher. Die Novelle des EDL-G sieht vor, Unternehmen mit geringem Energieverbrauch mithilfe einer Bagatellschwelle zu entlasten: Beträgt der Verbrauch über alle Energieträger hinweg weniger als 400 000 Kilowattstunden pro Jahr, muss der Betrieb kein Energieaudit durchführen. Bei Redaktionsschluss war diese Gesetzesnovelle noch nicht in Kraft getreten, dies soll jedoch noch vor der Sommerpause passieren. Bei einem Energieaudit ermitteln Experten, wie Betriebe Energie sparen und damit Kosten senken können. Die Analyse zeigt außerdem auf, welche Investitionen sich in welchem Zeitraum rentieren. ■

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG: NEUE CHANCEN FÜR FÖRDERUNG

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2012 ist doch keine staatliche Beihilfe – das hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) vor Kurzem entschieden. Eine gute Nachricht für stromintensive Industrieunternehmen, denn Nachzahlungsansprüche aus der Besonderen Ausgleichsregelung wird es demnach keine geben. Darüber hinaus beeinflusst das Urteil die künftige Energiepolitik Deutschlands: Spätestens seit 2014 hatte die Bundesregierung neue Regelungen des EEG, des von der Förderpraxis vergleichbaren Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) und der EEG-Umlage stets an die beihilferechtlichen Vorgaben der EU-Kommission angepasst. An einigen Stellen könnte der Staat nun also neu justieren. Beispiele dafür sind die Ausschreibungspflicht für EEG- und KWK-Anlagen und die Neuregelung der EEG-Umlage für KWK-Neuanlagen mit einer elektrischen Leistung von zwischen ein und zehn Megawatt.



Möglicherweise hat das EuGH-Urteil auch Einfluss auf umstrittene Regelungen aus dem erst Anfang des Jahres verabschiedeten Energiesammelgesetz – beispielsweise auf den Paragraphen 61c EEG 2017, der die EEG-Umlage-privilegierte Eigenstromnutzung auf 3 500 Vollbenutzungsstunden beschränkt. ■



FRAGEN UND WÜNSCHE

Anfragen richten
Sie bitte an:
Stadtwerke Fellbach GmbH
Rudolf Hutz, Kundenberater
Ringstraße 5
70736 Fellbach
Telefon: 0711 575 43-25
E-Mail: hutz@stadtwerke-fellbach.de

IMPRESSUM Impulse – Energieinformationen für Geschäftskunden

Stadtwerke Fellbach GmbH, verantwortlich: Gerhard Ammon, Geschäftsführung; Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25 35 90-10, Telefax: 0711 25 35 90-28, E-Mail: knorr.julia@trurnit.de, Internet: www.trurnit.de; Redaktion: Rudolf Hutz (SWF), Julia Knorr, Hans Meister; Layout: Camilo Toro, trurnit Publishers GmbH; Druck: BLUEPRINT AG, München; Fotos: F3/Peter Hartung (S. 3), Erikona/iStock (S. 4 o.), querbeet/iStock (S. 4 u.), deer GmbH, SWF